

HESSEN



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM
DES INNERN, FÜR SPORT
UND INFRASTRUKTUR



IT-Planungsrat

Digitale Zukunft gestalten

**Abschlussbericht zum Gemeinschaftsstand des IT-
Planungsrates anlässlich der CeBIT 2016 /
Empfehlungen zum weiteren Vorgehen**

Vorwort

In seiner 17. Sitzung hat der IT-Planungsrat beschlossen (Beschluss 2015/21) an der CeBIT 2016 mit einem vergleichbaren Auftritt wie 2015 teilzunehmen. Die Finanzierung erfolgt zum Teil aus Restmitteln sowie aus dem regulären Budget (Geschäftsstelle) des IT-Planungsrats. Mit der Umsetzung wurde der bund-/länderoffene Arbeitskreis (AK) „CeBIT“ unter der Federführung Hessens beauftragt. Die Ausschreibung des Standbaus sowie die Gesamtorganisation erfolgte – wie in 2015 auch - über die Hessen Agentur bzw. Hessen Trade & Invest GmbH in Abstimmung mit dem AK und der Geschäftsstelle des IT-Planungsrates.

Standort und Bühnenprogramm

Der Gemeinschaftsstand des IT-Planungsrates befand sich zentral in der Halle 7, eingebettet in die Gemeinschaftsfläche „Government for you“. Teilnehmer waren alle Bundesländer, der Bund und die EU. Jedes IT-PLR-Mitglied hatte die Möglichkeit, mindestens zwei Exponate zu präsentieren und an dem gemeinsamen Bühnenprogramm teilzunehmen. Da Niedersachsen in 2016 keinen eigenen Länderstand hatte, wurde Niedersachsen gegen Entgelt eine zusätzliche Säule (für zwei Exponate) auf den Gemeinschaftsstand zur Verfügung gestellt.

Die Vorträge auf der Bühne wurden von den Mitgliedern vorbereitet und von der Geschäftsstelle koordiniert. Die Bühne selbst war ein Modul des Standes und wurde ganztätig bespielt. Die Moderation erfolgte durch eine professionelle Moderatorin bzw. durch Fachreferenten der beteiligten Länder.

Das Bühnenprogramm wurde inhaltlich von den Mitgliedern bestimmt. Die Vorträge waren unterschiedlich stark besucht, je nach Aktualität der Themen und der „Prominenz“ der Vortragenden. Auffallend große Aufmerksamkeit und Besucherandrang erregte die Auktion der Justiz Nordrhein-Westfalen, die für ihre Online-Plattform warb. Für die zukünftige CeBIT-Präsenz des IT-Planungsrates ist zu empfehlen, solche publikums- und medienwirksamen Aktionen weiter auszudehnen. Aufgrund der Erfahrungen aus drei Jahren CeBIT-Präsenz erscheint es sinnvoller weniger Einzelvorträge und dafür mehr prominent besetzte Podiumsdiskussionen, Produktfreischaltungen oder prominente Redner zu gewinnen. Von großem Interesse waren und sind aktuelle Themen (z.B. Asylverfahren). Auch die von der Messe initiierte und beworbenen Thementage zur Digitalen Verwaltung brachten einige Besucher mehr auf den Stand des IT-Planungsrates. Die von einzelnen Ländern veranstalteten Kommunaltage brachten zusätzlich Entscheider aus den Rathäusern in die Halle.

Veränderungen/Neuerungen gegenüber 2015

Themeninsel/Sonderfläche für Geschäftsstelle und Steuerungsprojekte

Erstmalig waren auch die Geschäftsstelle sowie die wichtigsten Steuerungsprojekte direkt mit einer Ausstellungs-/Informationsfläche vertreten. Aufgrund der aktuellen politischen Lage wurde hauptsächlich die Digitalisierung des Asylverfahrens präsentiert und diskutiert. Auch die 115 fand hier eine Möglichkeit, sich zu wirkungsvoll zu präsentieren.

Briefing

Vor jedem Messetag wurden das Standpersonal durch Mitarbeiter der Geschäftsstelle über das Tagesprogramm und die angemeldeten Gäste/VIPs informiert. Aktuelle Probleme oder Fragen hinsichtlich der Organisation oder der Zuständigkeiten konnten so direkt angesprochen werden.

Neues Design

Der Gemeinschaftsstand wurde hinsichtlich des neuen Corporate Desgins angepasst. Die Farbgebung und Wandgestaltung wurde als sehr freundlich und angenehm aufgenommen. Kleinere Kritikpunkte (Panelbeschriftung) wurden aufgenommen und auf Optimierungsmöglichkeiten überprüft.

Fotograf

Für den Länderstand Hessen und den Gemeinschaftsstand IT-Planungsrat stand ein professioneller Fotograf zur Verfügung. Die Medien und die eigenen Webseiten konnten somit aktuell mit hochwertigen Bildern versorgt bzw. bestückt werden. Die Kosten wurden entsprechend geteilt.

Anmerkung: Die zuvor genannten Punkte sind auch Teil der im Konzept zur CeBIT-Präsenz des IT-Planungsrates aufgeführten Empfehlungen. Um weitere Erfahrungen zu sammeln, wurden sie in 2016 erstmalig und testweise umgesetzt.

Auswertung der Kontaktbögen

Während der Messe waren alle Mitglieder aufgefordert, ihre Kontakte in entsprechend vorbereitete Kontaktbögen einzutragen. Mit ca. 2145 Kontakten war die Anzahl im Vergleich zum Vorjahr stabil und auf fast gleichem Niveau.

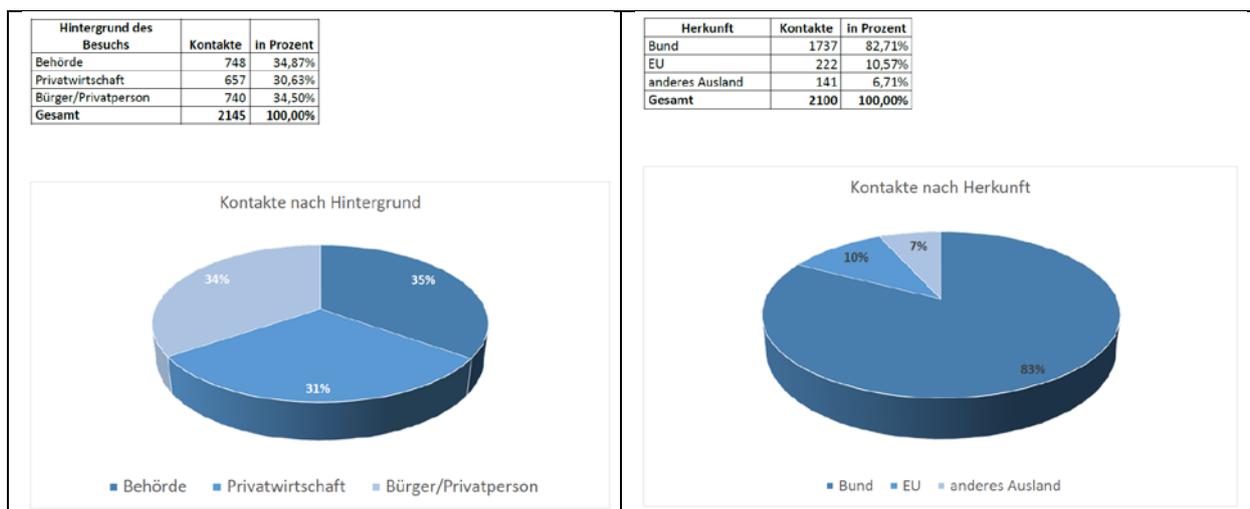


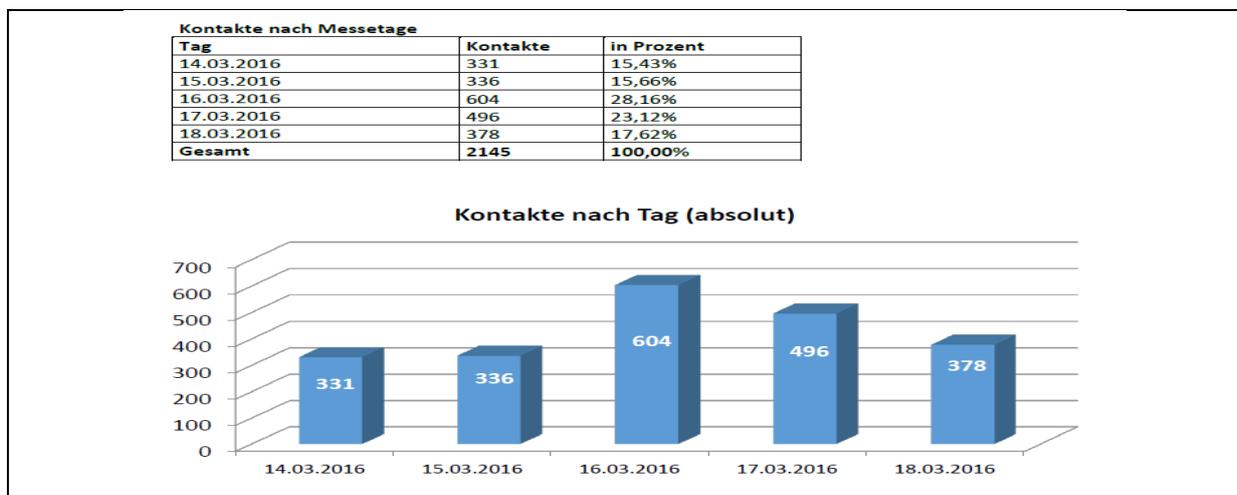
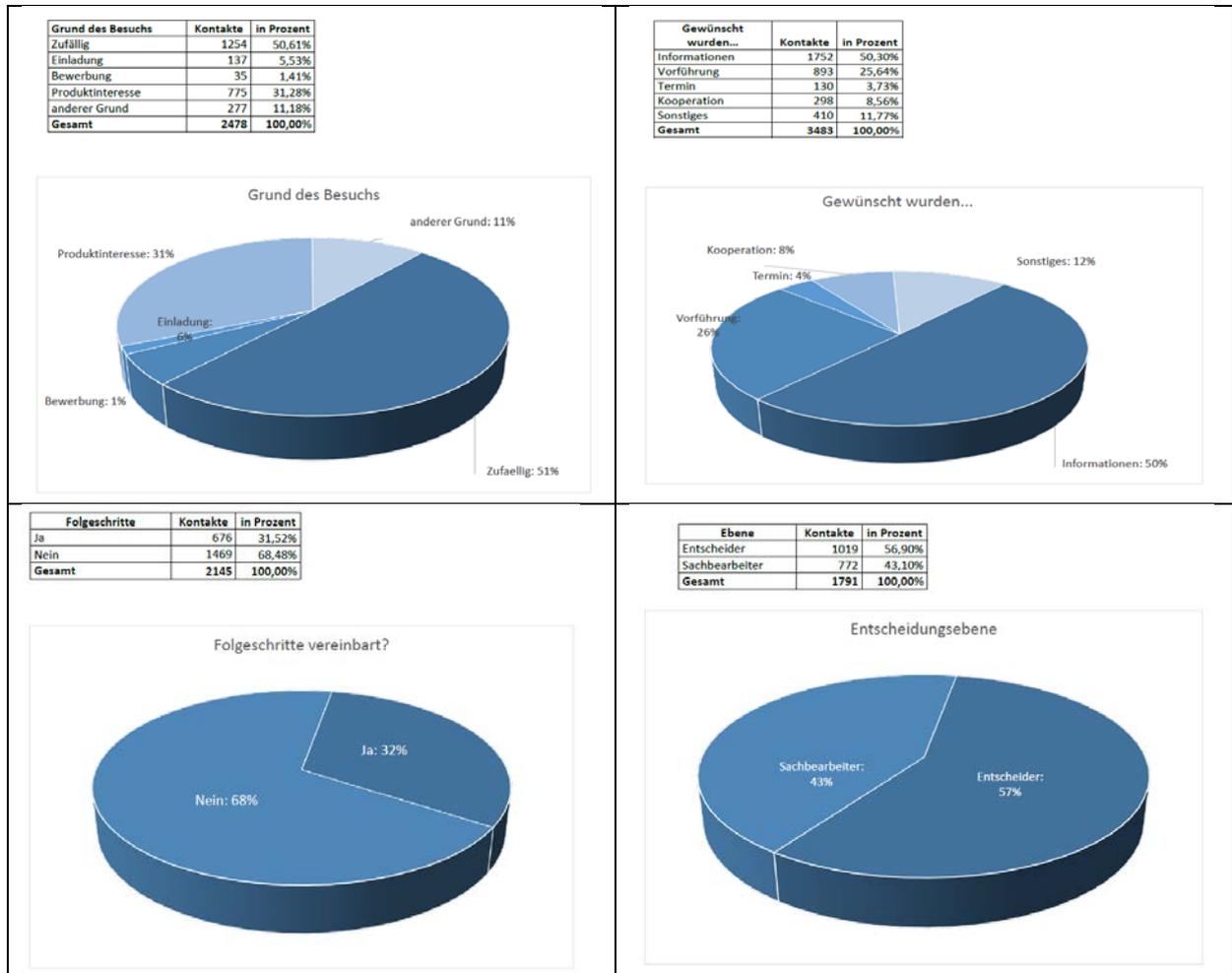
Besonders hohes Interesse fanden die Themen/Projekte aus Berlin (Einheitlicher Ansprechpartner, Verwaltung in Bewegung), die Justiz-Auktion von NRW, der „Marktplatz für Cloud-Services“ aus Mecklenburg-Vorpommern sowie „Sharepoint und Cloud“ aus Baden-Württemberg.

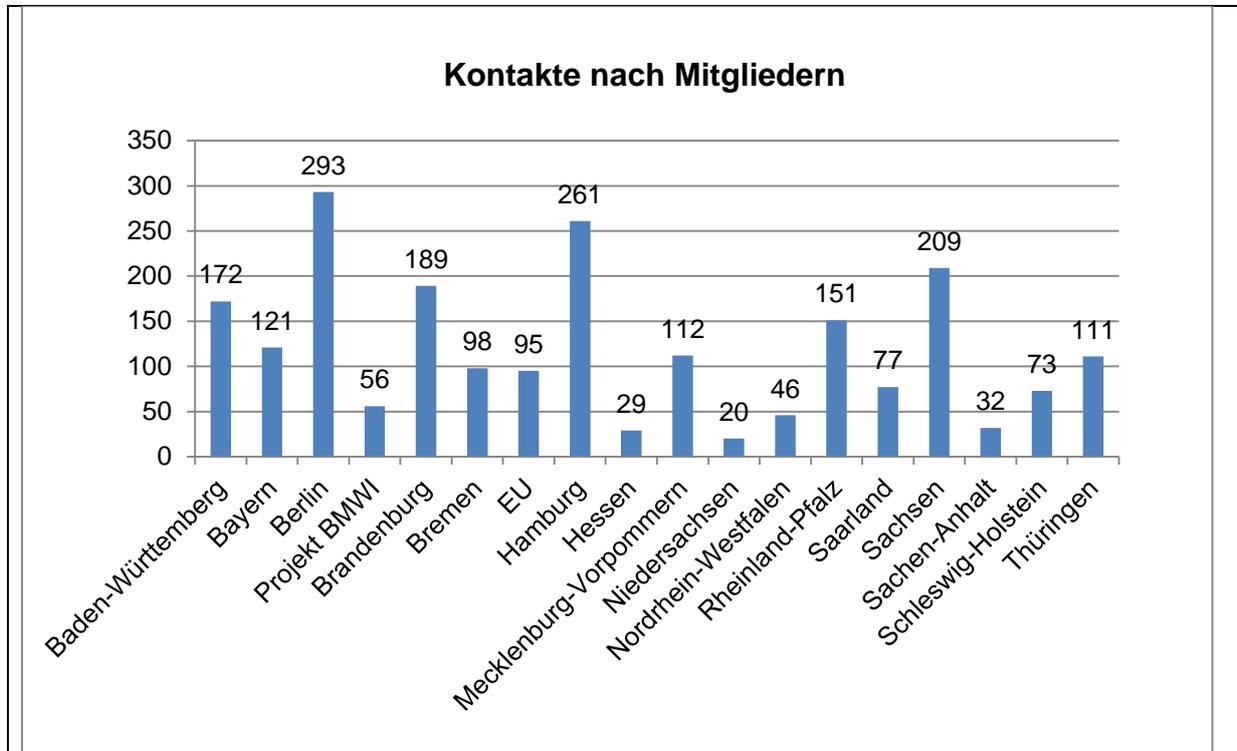
Betrachtet man die Anzahl der Kontakte nach Land/Mitglied, rangiert Berlin vor Hamburg und Sachsen (ausgenommen ist hier die Versteigerung von NRW). Die besucherstärksten Tage waren der Mittwoch und der Donnerstag.

51 Prozent der Besucher kamen zufällig zum Stand, was für die zentrale Position, das ansprechende Design und die gute Sichtbarkeit des Standes spricht. 83 Prozent der Besucher kamen aus Deutschland, 10 Prozent aus einem anderen EU-Land. Nach Wünschen befragt, wollten 50 Prozent der Besucher Informationen zum IT-Planungsrat und dessen Exponaten. 26 Prozent ließen sich etwas vorführen und 8 Prozent interessierten sich für eine Kooperation. Mit 32 Prozent der Besucher wurden Folgeschritte (Gespräche, Produktvorführungen, Zusammenarbeit) vereinbart. Die Besucher selbst rekrutierten sich zu 57 Prozent (plus 10 Prozent im Vgl. Vorjahr) aus der Entscheider- und zu 43 Prozent aus der Sachbearbeiterebene.

Sowohl Fachbesucher als auch Presse/Medien beurteilten in persönlichen Gesprächen den Auftritt des IT-Planungsrates in Form eines Gemeinschaftsstandes als sehr gelungen und wurden zum Teil erst dadurch auf die Institution „IT-Planungsrat“ und dessen Themen aufmerksam.







Fazit/Empfehlungen

Die Ausrichtung der Messe zu einer 100%-Business-Messe (Montag bis Freitag) hat sich durchweg positiv entwickelt (qualitative Steigerung der Gespräche) und trägt wesentlich zur bundesweiten Vernetzung der Fach- und Entscheidungsebene bei. Die Einbettung des Standes in die Mitte der Gemeinschaftsfläche „Government for you“ machte den Stand des IT-Planungsrates zum zentralen Anziehungspunkt in der Halle 7.

Der Besuch des Gemeinschaftsstandes nach der Sitzung des IT-Planungsrates (mit Fototermin) durch die CIOs der jeweiligen Mitgliedsländer erwies sich als mediales Ereignis und sollte auch zukünftig als fester Termin im Programm eingeplant werden. Er trägt wesentlich zur Medienaufmerksamkeit und Motivation der Mitarbeiter bei. Obwohl die CeBIT eine reine Fachbesucher-Messe ist, kamen Donnerstag und Freitag viele interessierte Bürger, um sich über die Projekte des IT-Planungsrates und der Länder zu informieren.

Die Präsentation des IT-Planungsrates auf der CeBIT in Form eines Gemeinschaftsstandes wurde sowohl von den Besuchern als auch vom Standpersonal als sehr positiv bewertet. Auch die Medien haben durchweg positiv auf die Präsenz reagiert und viel berichtet.

Durch die eigene Medienarbeit (IT-PLR-Auftritt wurde von der Geschäftsstelle über die neue Internetpräsenz beworben) wurden die Exponate der einzelnen Länder gezielt unterstützt und pressewirksam aufbereitet. Auch die Deutsche Messe AG hat im Vorfeld über die Themen des IT-Planungsrates berichtet und den Auftritt unterstützt.

Kritisch anzumerken ist die Situation am Freitagnachmittag. Hier hatten einige Mitglieder Schwierigkeiten ihre Arbeitsstationen personell zu besetzen, so dass einige Exponate unbesetzt waren. Die Überlegung muss für alle gleichermaßen sein, dass ein Bekenntnis zum Gemeinschaftsstand auch bedeutet, dass alle ihre Arbeitsstationen grundsätzlich bis zum Ende der Messe besetzt halten.

Hinsichtlich der Themeninsel ist zu überlegen, ob die Steuerungsprojekte nicht insgesamt für die Themeninsel verpflichtet werden sollten, damit eine bessere personelle Besetzung gewährleistet werden kann. Auch die Geschäftsstellen für die einzelnen IT-PLR-Anwendungen könnten hier ihren Beitrag leisten. Über eine zeitliche Regelung wäre es möglich, die einzelnen Projekte auf die Messetage zu verteilen, so dass nicht jedes Projekt die ganze Woche über vor Ort sein müsste. Dies hätte auch den Vorteil, dass dort verstärkt die Fragen beantwortet werden könnten, was der IT-Planungsrat eigentlich macht. Die Arbeitsstationen von Bund und Ländern kommunizieren ja doch eher NEGS-Projekte als direkte IT-PLR-Projekte.

Aus den vorab genannten Gründen, wird die **Fortführung des CeBIT-Gemeinschaftsstandes des IT-Planungsrates für die nächsten Jahre, insbesondere für 2017, empfohlen**. Die Qualität der Kontakte war durchweg sehr hoch und die anvisierten Besuchergruppen konnten erreicht werden. Eine quantitative Verbesserung der Kontaktdichte ist ohne weiteres möglich, wenn die CeBIT-Präsenz des IT-Planungsrates zukünftig als ein **wesentlicher Teil der Kommunikationsstrategie** gesehen und mit einem festen Budget innerhalb der Öffentlichkeitsarbeit versehen wird. Die Finanzierung über Restmittel erschwert die langfristigen Planungen erheblich und sollte ab 2017 umgestellt werden. Die alternative Finanzierung über Mitaussteller aus der Wirtschaft scheidet aus dem Gebot der Neutralität aus.

gez. Knapp

(Leiter AK CeBIT)